

Leer: Zwei Großprojekte sollen 2013 starten

ENTWICKLUNG Wohnen und Arbeiten ist auf dem ehemaligen Gelände der Wasserschutzpolizei geplant

Außerdem soll eine neue Trasse hinter dem Polizeigebäude gebaut werden.

VON C. AMMERMANN

LEER - Im kommenden Jahr sollen zwei Großprojekte in Leer starten. Das teilte gestern Bürgermeister Wolfgang Kellner anlässlich eines Besuchs von Dr. Frohmute Burgdorf, Referatsleiterin im niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Gesundheit und Integration, mit. Kellner hatte Burgdorf über den Stand der beiden vom Land und Bund mit Millionenbeträgen geförderten Projekte „Soziale Stadt“ und „Handelshafen/Nesse Dock“ informiert. Leer erhält aus dem Städtebauförderungstopf insgesamt rund 44 Millionen Euro.

Das erste Großprojekt wird auf dem ehemaligen Gelände der Wasserschutzpolizei an der Groninger Straße umgesetzt. Auf der mehr als 9000 Quadratmeter großen Fläche soll Wohnraum entstehen, aber auch Betriebe sollen sich dort ansiedeln. Drei Investorengruppen – zwei aus Ostfriesland und eine aus den Niederlanden –



Bürgermeister Wolfgang Kellner (Mitte) zeigte Referatsleiterin Dr. Frohmute Burgdorf vom niedersächsischen Ministerium für Soziales in der Halle der ehemaligen Wasserschutzpolizei ein Bild aus Zeiten, als das Gebäude noch von der Polizei genutzt wurde. Mittlerweile hat die Stadt das Gelände gekauft. Rechts im Bild ist Stadtratsmitglied Hendrik Hamer (CDU) zu sehen.

BILD: AMMERMANN

haben ihre Pläne für die künftige Nutzung eingebracht. „Die Entwürfe sind beeindruckend“, sagte Kellner.

Nähere Angaben machte der Bürgermeister nicht. Denn die Pläne werden am

15. Januar der Politik vorgestellt. Eines steht nach Ansicht Kellners aber schon jetzt fest: „Das Gesicht der Stadt wird sich verändern.“ Er geht davon aus, dass Ende 2013 bereits mit der Bebauung begonnen werden kann.

Die Gesamtinvestitionssumme bezifferte Kellner auf zehn Millionen Euro. Der Vertrag mit dem Investor sieht vor, dass die Uferpromenade vom Gelände des Ruder-Clubs weitergeführt wird.

Das zweite Großprojekt ist die neue Trasse, die künftig hinter dem Polizeigebäude in die Innenstadt führen soll. Wie berichtet, soll ein Teil der Georgstraße zurückgebaut werden. Die Ledastraße wird dann über die Straße Am Dock, die hinter der Polizeiinspektion entlang führt, mit der Sägemühlenstraße verbunden. Durch dieses Projekt wird am Hafenkopf an der Ecke Georgstraße/Ledastraße Platz für neue Projekte geschaffen. Das dann zur Verfügung stehende Bau- feld wird rund 10 000 Quadratmeter groß sein. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 3,7 Millionen Euro. Nach Auskunft von Kellner hat die Stadt Leer bereits Förderanträge gestellt.

Für ein weiteres Projekt versuchte der CDU-Landtagsabgeordnete Ulf Thiele während des Treffens Burgdorf eine Förderzusage zu entlocken. Dabei geht es darum, über das Förderprogramm „Soziale Stadt“ Geld für das Gelände der ehemaligen Molkereizentrale (MZO) zu erhalten. Eine Zusage gab es von der Referatsleiterin gestern nicht. Aber sie machte Hoffnung: „Aus fachlicher Sicht sehe ich das Projekt als notwendig an“, sagte sie.